

Große Kreisstadt Görlitz

FORTSCHREIBUNG

Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept (Ü-GIHK)



Gebiet: „Innenstadt West / Brautwiese“



Europäische Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Stadt Görlitz

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen und Verfahren zur Fortschreibung des GIHK.....	3
1.1.Ausgangssituation.....	3
1.1.1.Zielgruppenerreichung	3
1.1.2.Demokratiefeindliche Tendenzen im Quartier.....	4
1.2.Soziale Lage (Aktualisierte Zahlen)	5
1.3.Fazit zur Ausgangslage des Ü-GIHK.....	7
2. Vorhaben Ü-GHIK 2022 - 2024	8
2.1.Kurzübersicht der Einzelvorhaben und begleitenden Maßnahme Zeitstrahl.....	8
2.1.1. „CYRKUS.spielt.Platz“ A.3 Informelle Kinder- und Jugendbildung.....	8
2.1.2. „Nachbarschaft leben“ B.1 Soziale Integration.....	8
2.1.3. „MakerSpace RABRYKA“ B.2 Soziale Integration.....	9
2.1.4. „Youthempowerment“ B.3 Soziale Integration.....	9
2.1.5. „Zusammen.WACHSEN“ C.1 Soziale Integration.....	9
2.1.6. „Gründer_Zeit!“ D.1 Wirtschaft im Quartier.....	10
2.1.7. „Quartiersmanagement“ E.1 Begleitende Maßnahmen.....	10

Anlagen [\(siehe extra Dokument\)](#)

Anlage 1 Mitwirkungserklärungen

Anlage 2 Erklärungen zur Finanzierung des Eigenanteils

1. Grundlagen und Verfahren zur Fortschreibung des Ü-GIHK

1.1. Ausgangssituation

Die Stadt Görlitz schreibt das gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept fort.

Im Programm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) haben das SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN (SMI) und die Sächsische Aufbaubank (SAB) allen am Programm teilnehmenden sächsischen Gemeinden ermöglicht, neue Anträge zu stellen. Diese Anträge beziehen sich auf die Fortführung bereits laufender Vorhaben und sind unter dem Titel eines "Übergangs-GIHK" (Ü-GIHK) zusammengefasst. Alle Projektträger, die im Förderzeitraum bis 08/22 beteiligt waren, konnten einen Antrag auf Folgevorhaben einreichen.

Der Rahmenbescheid vom 27.06.2022 für die Stadt Görlitz beläuft sich auf eine Förderung in Höhe von ca. 816.800 Euro und ist zweckgebunden für 6 Stadtteilverhaben und für 1 begleitende Maßnahme (Programmmanagement).

Aufgrund der geringeren Mittelzusage (Beantragt: 954.447,10€, Zuwendung: 816.805,77€) durch den Zuwendungsbescheid im Rahmenantrag für das Ü-GIHK 07/2022-12/2024 musste zwischen der Kürzung oder Streichung von Einzelvorhaben der Projektträger und der Streichung des Quartiersmanagements zugunsten der Projektträger priorisiert werden. So wird die Durchführung der begleitenden Maßnahme Quartiersmanagement bis zum 31.12.2024 nicht stattfinden.

Die Kommune begrüßt die Möglichkeit der übergangsweisen Förderung sehr und unterstützt weitere Impulse, die aus dem Netzwerk der Träger hervorgehen. Seit 08/2022 werden 6 Einzelvorhaben und eine begleitende Maßnahme (Programmmanagement) in den Fördersektionen informelle Kinder- und Jugendbildung, soziale Integration und Wirtschaft im Quartier fortgeführt.

1.1.1. Zielgruppenerreichung

Die abgeschlossene Förderperiode 2014- 2020 von 15 Einzelvorhaben und 2 begleitenden Maßnahmen zeigt anhand der hohen Teilnahmen und Teilnehmerzahlen trotz der Herausforderungen durch die Pandemie ab 2020 deutlich den vergangenen und aktuellen Bedarf im Fördergebiet Innenstadt West/ Brautwiese.

8.523 Teilnahmen offener Vorhaben, davon 5.891 Teilnahmen mit Wohnsitz im Fördergebiet, konnten verzeichnet werden. Ursprünglich wurden laut Beantragung der Projekte 2.865 Teilnahmen erwartet. Weiterhin wurden 646 Teilnehmer offener Vorhaben, davon stammten 453 aus dem Fördergebiet, verifiziert. In geschlossenen Vorhaben über 2 Einzelvorhaben konnten 357 Teilnahmen sowie 160 Teilnehmer in 8 geschlossenen Vorhaben erreicht werden. Für die ab 08/2022 begonnenen und fortgeführten 6 Einzelvorhaben werden durch die niederschwellige Geh- und Vermittlungsstruktur sowie einer etablierten Zielgruppenansprache entsprechend hohe Teilnahmen und Teilnehmerzahlen erwartet.

1.1.2 Demokratiefeindliche Tendenzen im Quartier

Die letzte Bundestagswahl 2021 bestätigte, mit der AFD als drittstärksten Partei, als auch die letzte Landratswahl im Landkreis Görlitz 2022, mit der AFD als zweitstärkste Kraft, eine Verstetigung des politischen Klimas, dass sich auch im Fördergebiet widerspiegelt. Die neuen Herausforderungen durch die Covid-19 Pandemie sowie der anhaltenden Inflation in Gesamtdeutschland verstärken die allgemeinen Umstände und somit Probleme der Menschen im Fördergebiet im Hinblick auf die SGB II und III Quote.

Seit 1990 haben sich im Landkreis Görlitz neonazistische Strukturen verfestigt, die rechtsextreme Szene ist konstant aktiv, Verschwörungstheorien mit rechtsextremen Tendenzen von Reichsbürgern und Querdenkern verbreiten sich in sozialen Netzwerken und werden nicht zuletzt auf den Montagsdemonstrationen deutlich sichtbar. Nicht zuletzt der Anfang Dezember 2022 öffentlich gewordene, geplante Angriff von mutmaßlichen Reichsbürgern und Rechtsextremen auf die Bundesregierung mit Verbindungen zum AFD Milieu zeigen die Brisanz der Problematik. Des Weiteren berichten die Projektträger, die auch außerhalb der Förderprogrammkulisse des ESF im Stadtteil vertreten sind, von stetigen demokratiefeindlichen, menschenverachtenden Tendenzen und Alltagsrassismus im Fördergebiet.

Die Erkenntnisse sich verstetigender Tendenzen machen weiterhin ein Wirksamwerden der Stadt zum Thema Rechtsextremismus, Rassismus und Demokratiefeindlichkeit im Quartier unabdingbar. Die Stadt Görlitz ist bereits in vielen unterschiedlichen Kontexten zur Stärkung von demokratischen Prozessen, Bildung und demokratiefördernden Projektvorhaben u.a. mit „Partnerschaft für Demokratie“, „Weltoffenes Sachsen“, dem Bundesprogramm „Demokratie leben“, und unterschiedlichen Beratungsangeboten aktiv. Mit den fortgeführten Einzelvorhaben soll hier einerseits ein Brückenschlag zu den unterschiedlichen Angeboten und Programmen der Stadt Görlitz gelingen, bestehende Netzwerke gestärkt sowie durch die niederschweligen Projektvorhaben und ihre zielgruppengenaue Ansprache im Fördergebiet demokratiefeindlichen Tendenzen entgegengewirkt werden.

1.2. Soziale Lage

Stand: 30.06.2022	Stadt Görlitz		Innenstadt	
		Anteil		Anteil
Bevölkerung gesamt	57.247		17.397	

Stand: 30.06.2022	Innenstadt	„Innenstadt West / Brautwiese“	Anteil
Bevölkerung	17.397	7.786	45 %
Vgl. Stand: April 2018	Innenstadt	„Innenstadt West / Brautwiese“	Anteil
	16.213	6.944	43 %

Quelle: Kommunale Statistikstelle Stadt Görlitz

Seit April 2018 und somit der letzten Fortschreibung des GIHK ist ein Bevölkerungswachstum von 6,81% zu verzeichnen.

Arbeitsmarkt	Einheit	30.06.2022
Arbeitslosenquote insgesamt (bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen)	%	11,6
Arbeitslosenquote insgesamt (bezogen auf abhängig zivile Erwerbspersonen)	%	12,6
<u>Arbeitslose nach SGB II und SGB III</u>		
insgesamt	Personen	3.101
und zwar:		
15 bis unter 25 Jahre	Personen	250
darunter 15 bis unter 20 Jahre	Personen	57
50 Jahre und älter	Personen	1.407
darunter 55 Jahre und älter	Personen	1.086
Langzeitarbeitslose	Personen	1.593
Ausländer	Personen	588
Schwerbehinderte Menschen	Personen	156

Arbeitsmarkt	Einheit	30.06.2022
<u>Arbeitslose nach SGB III</u>		
insgesamt	Personen	881
und zwar:		
15 bis unter 25 Jahre	Personen	91
darunter 15 bis unter 20 Jahre	Personen	23
50 Jahre und älter	Personen	428
darunter 55 Jahre und älter	Personen	350
Langzeitarbeitslose	Personen	172
Ausländer	Personen	226
Schwerbehinderte Menschen	Personen	49
<u>Arbeitslose nach SGB II</u>		
insgesamt	Personen	2.220
und zwar:		
15 bis unter 25 Jahre	Personen	159
darunter 15 bis unter 20 Jahre	Personen	34
50 Jahre und älter	Personen	979
darunter 55 Jahre und älter	Personen	736
Langzeitarbeitslose	Personen	1.421
Ausländer	Personen	362
Schwerbehinderte Menschen	Personen	107

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die SGB II-Quote der Stadt Görlitz beträgt zum 31.12.2020 15,4 % bei einer Gesamtbevölkerung von 55.784. Damit liegt die Stadt Görlitz, mit dem o.g. Fördergebiet, als benachteiligtes Stadtgebiet, aufgrund seiner sozialen Struktur hier weit über dem Landesdurchschnitt der SGB II Quote von 8 %.

Quelle: Statistik des Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung der Kommunen Sachsens vom 31.12.2020

1.3. Fazit zur Ausgangslage des Ü-GIHK

Wie durch die SGB II-Quote von 15,4 % festgestellt, ist die Stadt Görlitz auch weiterhin mit großen sozialen Belastungen konfrontiert. Ein Abbruch der beantragten Vorhaben, würde den gesamten Entwicklungsprozess für eine nachhaltige soziale Stadtentwicklung, den die Einzelvorhaben in der Förderperiode des GIHK 2014 - 2020 bis heute angestoßen haben, zum Erliegen bringen und sich somit kontraproduktiv auf das Stadtgebiet und seine Bewohner auswirken.

Durch eine Fortführung der Einzelvorhaben werden Arbeitsplätze gesichert und damit Fachkräfte gehalten, der gewachsene Kontakt der durchführenden Projektträger untereinander als auch zu ihren Teilnehmenden wird gefestigt und ausgebaut. Die vielfältigen und niederschweligen Angebote im Fördergebiet befördern eine stetige Weiterentwicklung für eine nachhaltige soziale Stadt. So soll die positive Wirkung der Maßnahmen aller Einzelvorhaben, durch einen lückenlosen Übergang von 2022 - 2024 zur Förderperiode 2021 - 2027 ESF Plus für das Fördergebiet multipliziert und verstetigt werden.

Das Ü-GIHK der Stadt Görlitz zum Vorhabensbereich „Chancengleichheit und Teilhabe in benachteiligten Stadtgebieten“ stellt keine Ersetzung von Pflichtaufgaben dar. Es handelt sich rein um freiwillige soziale Aufgaben, deren Umsetzung durch freie Projektträger erfolgt. Dementsprechend ist das Vorhaben kohärent mit Bundes- und Landesprogrammen und stellt keine kommunale Pflichtaufgabe dar.

2. Fortlaufende Vorhaben des Ü-GIHK im Rahmen des ESF Plus 2021-2007

2.1. Kurzübersicht der Einzelvorhaben

Jahr Monat	2022												2023												2024											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	Cyrkus.spielt.Platz/ Kulturbrücken																																			
2	Second Attempt e.V. // MakerSpace RABRYKA																																			
3	Second Attempt e.V. // Youthenpowerment																																			
4	Second Attempt e.V. // zusammen.WACHSEN																																			
5	Freie evangelische Gemeinde Görlitz (FeG) // Nachbarschaft leben																																			
6	ideenfluß e.V. // Gründer_Zeit!																																			
7	Stadt Görlitz // Programmmanagement																																			
	Rahmenbescheid Ü-GIHK																																			

2.1.1. „CYRKUS.spielt.Platz“ A.3 Informelle Kinder- und Jugendbildung

Über die vielseitige Methodik der bewegungsorientierten Zirkuspädagogik plant das Projektvorhaben auch zukünftig den Ausbau essenzieller sozialer Kompetenzen, gesellschaftliche Integration und die Weiterentwicklung von Netzwerkpartnerschaften für benachteiligte Kinder- und Jugendliche. „CYRKUS.spielt.Platz“ arbeitet aufsuchend, mobil und trainiert in regelmäßigen Gruppen wöchentlich und an 2 Wochenenden im Jahr diverse Zirkusdisziplinen. Das offene Angebot ermöglicht den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten sowie dem unmittelbaren Umfeld der Kinder. Das Erlernen artistischer Künste fördert die Auseinandersetzung mit eigenen sowie fremden Stärken und Grenzen und schafft dabei Gemeinsamkeiten.

2.1.2. „Nachbarschaft leben“ B.1. Soziale Integration

Das Vorhaben richtet sich durch seine offenen, mitunter mobilen und auch geschlossenen, multilingualen Angebote an bildungsbenachteiligte, sozial nicht in die Stadtgesellschaft eingebundene Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene in prekären Lebenslagen. Die vielfältigen Angebote vermitteln themenorientiert Wissen, bieten individuelle Beratungen an, arbeiten mit dem Ansatz des Empowerments, vernetzen und aktivieren Menschen jeden Alters und Herkunft im Stadtgebiet. So soll mehr Toleranz, Selbstvertrauen und Teilhabe entwickelt und die Teilnehmenden zu einer lebensbejahenden und erwerbsorientierten Lebenswelt hingeführt werden.

2.1.3. „MakerSpace RABRYKA“ B.2 Soziale Integration

Im soziokulturellen Zentrum RABRYKA bieten die Werkstätten Makerspace und Holzwerkstatt über ein wöchentlich stattfindendes Angebot, Möglichkeiten neue handwerkliche Fähigkeiten zu erwerben, selbstwirksam eigene Ideen umzusetzen sowie themenspezifische Workshops zu besuchen. Bildungsfernen Menschen sollen so neue berufliche Wege und Perspektiven einer Erwerbstätigkeit im Handwerk vermittelt werden. Die Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Görlitz sowie der jährlichen Ausbildungsmesse schafft zusätzlich einen Rahmen, um die Erprobung handwerklicher Techniken der Teilnehmenden informell in eine professionelle Ebene zu überführen.

2.1.4. „Youthempowerment“ B.3 Soziale Integration

Das Projekt verfolgt das Ziel, junge Menschen im Stadtteil zu ermutigen, eigene und nachhaltig orientierte Ideen zur Gestaltung ihres Lebensumfeldes zu verwirklichen. Der regionalen Abwanderung soll so durch neue Perspektiven für eine gemeinsame Zukunft entgegengewirkt werden und Rückkehrenden eine Plattform geboten werden. Das Vorhaben stellt Wissen, finanzielle und ideelle Ressourcen jungen Menschen zur Verfügung und begleitet die Planung, Organisation und Umsetzung ihrer eigenen Mikroprojekte im Stadtteil. Durch gezielte Verantwortungsübertragung im Prozess wird Selbstwirksamkeit vermittelt, eigene Potenziale werden aktiviert und eine Identifikation mit dem Stadtteil gefördert. Mit Kooperationspartnern wie dem Jobcenter Görlitz und lokalen Bildungsanbietern im Stadtteil werden aktivierende Maßnahmen durchgeführt.

2.1.5. „Zusammen.WACHSEN“ C.1 Soziale Integration

Das Vorhaben entwickelt einen nachhaltigen Ort des Gemeinwesens im Rahmen eines bürgerschaftlichen Stadt- und Gemeinschaftsgartens. Der urbane Garten mit intergenerationellen Ansatz dient dem Zusammenkommen unterschiedlichster Menschen im Stadtgebiet, vermittelt Wissen und Fertigkeiten rund um aktuelle Thematiken zur Natur, Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit und zeigt dabei mögliche Perspektiven für eine persönliche und berufliche Weiterentwicklung auf. In wöchentlichen und offenen Gartentreffen und Plenen, werden neue Ideen gemeinsam geplant und eigenverantwortlich umgesetzt. Ergänzt werden diese regelmäßigen Angebote durch themenspezifische, offene Workshops, Garten- und Familienfeste sowie Informationsveranstaltungen.

2.1.6. „Gründer_Zeit!“ D.1 Wirtschaft im Quartier

Das Projektvorhaben vermittelt neue Perspektiven zu einer neben- und hauptberuflichen Selbstständigkeit an benachteiligte Personengruppen am hiesigen Arbeitsmarkt und begleitet Menschen individuell in ihrem Gründungsprozess. Neugründer profitieren so vom Projekt „Gründer-Zeit!“ initiierten Ideenbörsen, arbeiten gemeinsam an ihren Gründungsvorhaben, bilden sich themenbezogen weiter, tauschen Wissen und Erfahrungen aus. Darüber hinaus vernetzt das Projekt gründungsinteressierte Personen mit relevanten Stakeholdern und vermittelt sowohl in der Gründungsberatung als auch durch öffentliche Informations- und Qualifizierungsangebote stadtteilspezifische Herausforderungen und Potenziale.

2.1.7. „Quartiersmanagement ESF“ E.1 Begleitende Maßnahmen

Das Vorhaben koordiniert, berät, begleitet und vernetzt die zuvor vorgestellten Vorhaben. Strukturell und personell bei der Stadtverwaltung Görlitz angesiedelt, versteht sich das „QM“ als Sprachrohr der Projektträger, fungiert als Schnittstelle zur Stadtgesellschaft, den relevanten Akteuren, sowie der dem Programmmanagement. Das QM moderiert und initiiert den weiteren Ausbau von Netzwerkstrukturen, identifiziert und bündelt Ressourcen und Barrieren im Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“, befördert aktive Partizipation und moderiert Prozesse des Monitorings zur Qualitätssicherung. Ziel ist es, die Angebote und Umsetzungsstrukturen langfristig im Stadtgebiet zu verankern.

Anlagen